

Verein »Flüchtlingskinder im Libanon«

Mehr als 140 000 Dollar bereitgestellt

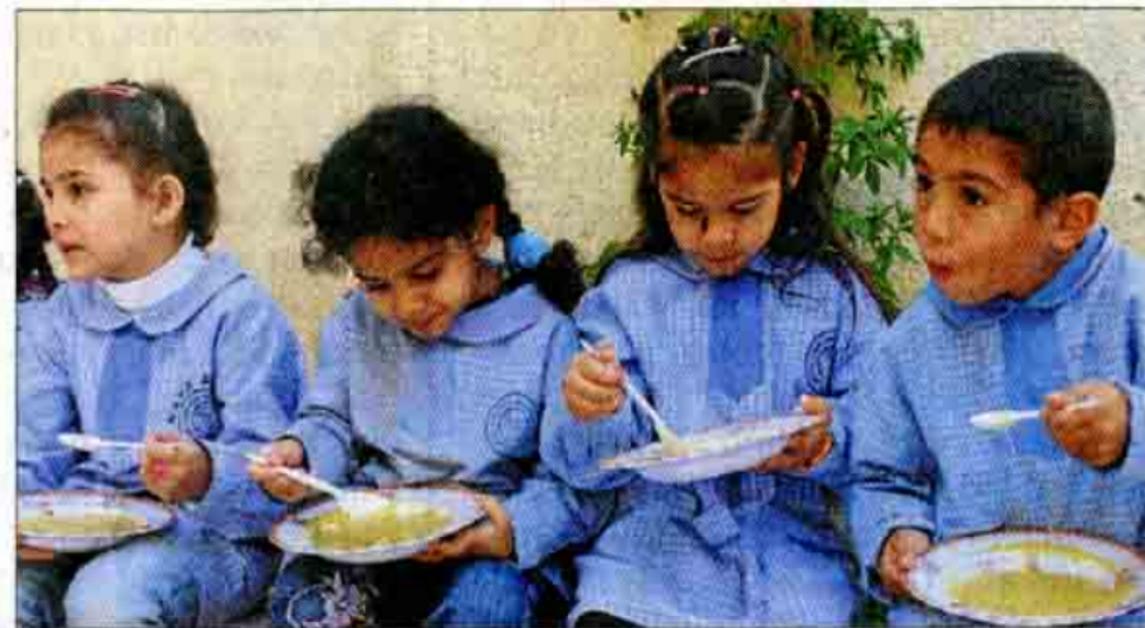
Die Situation der Flüchtlinge aus Syrien im Libanon war ein zentrales Thema auf der Mitgliederversammlung des Tübinger Vereins »Flüchtlingskinder im Libanon«. Laut der Vorsitzenden, Ingrid Rumpf, wird es besonders für die palästinensischen Flüchtlinge aus Syrien, die zum großen Teil in den palästinensischen Flüchtlingslagern Schutz gefunden haben, immer schwieriger, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Nach drei Jahren Aufenthalt sind die eigenen Mittel längst aufgebraucht. Fast 90 Prozent dieser Flüchtlinge haben keinen legalen Aufenthaltsstatus mehr, weil sie die Kosten von 200 Dollar pro Kopf für die jährliche Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis nicht aufbringen können. Damit ist der für Palästinenser ohnehin restriktive Zugang zum Arbeitsmarkt gänzlich versperrt, Krankenhausaufenthalte sind unmöglich, Schul- und Ausbildungsexamina werden nicht anerkannt.

Die Organisation »The National Institution of Social Care and Vocational Training« versucht ihr Möglichstes zu tun,

um die in den palästinensischen Lagern lebenden Flüchtlinge aus Syrien mit zu versorgen.

Diese Hilfe kann die Organisation nur mit Unterstützung seiner Partner im Ausland, zu denen auch »Flüchtlingskinder im Libanon« zählt, leisten. Der Verein hat seit Anfang 2013 mehr als 140 000 Dollar für diese Notfallprojekte zur Verfügung gestellt und stößt damit an seine Grenzen. Hunderte von Essenspaketen, Hygieneboxen, Sitzmatten, Kleidung und Heizöl erhielten die Flüchtlinge. Außerdem wurde medizinische Hilfe gewährt und Ausbildungsprojekte finanziert. Ein 30 000-Euro-Projekt versorgt in diesem



Gesunde Mahlzeiten können mit Spenden finanziert werden. FOTO: VEREIN

Jahr die etwa 800 Kindergartenkinder mit regelmäßigen gesunden Mahlzeiten. Neben diesen Hilfsprojekten werden 60

Flüchtlingskinder aus Syrien mit monatlich 25 Euro von Vereinspaten unterstützt. (v)

www.lib-hilfe.de